

# Der Aufstand und Feuerlärm im Strafhaus.

Da das hierüber veröffentlichte Plakat eine reine Lüge ist, und nicht ein wahres Wort enthält, so findet sich das unterzeichnete Personale veranlaßt, den Verfasser desselben, der ein Gerücht, auf die angebliche Aussage eines Nationalgardisten in die Welt sandte, und sich scheute, seinen Namen zu nennen, hiemit öffentlich für einen Lügner zu erklären, und dem geehrten Publikum hiemit den wahren Sachverhalt bekannt zu machen.

Erstens ist der Stock gleichzeitig, wo nicht früher, als beim Militär, im Strafhaus abgeschafft worden.

Zweitens war bei diesem angeblichen Aufstande in dem Strafhaus weder Rauch, noch vielweniger Feuer zu sehen.

Drittens, wenn auch wirklich, wie der Zeuge angibt, in der Färberei Feuer gewesen wäre, so hätte dabei nie ein Sträfling in Feuergefahr kommen können, aus dem einfachen Grunde, weil die Färberei, wenn Sträflinge dort arbeiten, nie versperrt ist, vielweniger aber in den Fall gekommen wäre, ein Fenster einzuschlagen, da er überall Raum gefunden hätte, sich zu retten, und überdies hat die Färberei kein einziges Fenster gegen die Gasse, um da hinaus Feuer rufen zu können.

Viertens, wenn der Herr Gardist als Augenzeuge ein Paar gesunde Augen im Kopf gehabt hätte, so müßte er doch gesehen haben, daß dieses Zimmer, wo sich jener Sträfling befand, keine Färberei, sondern ein Weberzimmer ist.

Der wahre Hergang der Sache ist folgender: Die sämtlichen Sträflinge hofften auf eine ungesetzmäßige Begnadigung, und da sie sich hierin getäuscht sahen, so verabredeten sie schon seit längerer Zeit einen Krawall. Die Gelegenheit both sich bald dar: zwei Sträflinge ließen sich nämlich beim Herrn Verwalter melden: und forderten mit Ungestüm die Wegnahme der Möbel vor ihren Schlafarrestfenstern. Da sie bei Verweigerung ihres Begehrens grob und ungestüm wurden, und zum schimpfen und lästern anfangen, so sah sich der Herr Verwalter genöthigt, sie auf ein Paar Stunden in Arrest zu verweisen. Hierauf riefen sich diese beiden Sträflinge los, liefen in den sogenannten Färberhof, und da der ihnen nacheilende Obergesangenenwärter die erste Schildwache anrief, sie aufzuhalten, versuchte der Gefangene der Schildwache Bajonet vom Gewehre zu reißen, welches ihm jedoch nicht gelang, da die zweite Schildwache hinzukam, wobei der Gefangene eine unbedeutende Contusion am Kopfe erhielt. Derselbe gab hierauf das verabredete Zeichen und schrie: „Kameraden, helft, mir geschieht unrecht.“ Die Sträflinge, darauf vorbereitet, zerschlugen die Fenster gegen die Gasse, da die Hoffenster geöffnet waren, und riefen Feuer. Auf diesen Lärm versammelte sich eine Menge Menschen, mehrere Feuerspritzen kamen, und auch die Nationalgarden fanden sich zahlreich ein; überzeugten sich jedoch sogleich, daß das Ganze nur ein blinder Lärm, und die selbst verursachte Verwundung des Sträflings ganz unbedeutend sei. Dieß der wahrheitgetreue durch aufgenommene Protokolle bestätigte Sachverhalt.

Da der Herr Verfasser, ohne sich selbst persönlich von dem Thatbestand zu überzeugen, nur einem unhaltbaren Gerüchte Glauben beimah, und dadurch nicht allein Lügen in die Welt sandte, sondern noch obendrein das ganze Aufsichtspersonale des Strafhauses bei ihrer Ehre angriff, ohne von der gewiß äußerst humanen Behandlung der Sträflinge Kenntniß zu haben, und ohne zu wissen, welche übermenschliche Geduld die Wartung derselben erfordert, so waren die Unterzeichneten gezwungen, das P. T. Publikum hierüber aufzuklären, und eben so dem Herren Gardien, der sich durch übel angebrachtes Mitleid zur Aeußerung bewogen fand: die Sträflinge sollen bei jeder Gelegenheit hinausrufen, wo sie Beistand zu hoffen hätten, zu bedeuten, er möge bedenken, daß wir keineswegs mit Tugendhelden zu thun haben; außer er habe aus der Schule geschwaht. — Wer dieses in Zweifel zieht, sehe die Wiener Zeitung vom 27. Juli 1848.

# THE HISTORY OF THE

The first part of the history of the world, from the beginning of time to the present day, is divided into three periods: the primitive, the classical, and the modern.

by

The second part of the history of the world, from the beginning of the Christian era to the present day, is divided into three periods: the ancient, the middle, and the modern.

The third part of the history of the world, from the beginning of the Christian era to the present day, is divided into three periods: the ancient, the middle, and the modern.

The fourth part of the history of the world, from the beginning of the Christian era to the present day, is divided into three periods: the ancient, the middle, and the modern.